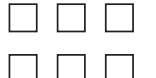


erledigt
überprüfen
leider nicht
möglich



Die akustische Situation in Kindergärten ist häufig sehr laut. Viele Kinder mit AVWS ertragen diese Situation nicht auf Dauer. Geben Sie dem Kind die Möglichkeit, sich eine "Auszeit" zu geben, einen ruhigeren Raum aufsuchen, es wird anschließend wieder besser mitarbeiten können.



Versuchen Sie, viele Hörspiele im Kindergartenalltag mit einzubauen.



Setzen Sie das Kind im Stuhlkreis in Ihre Nähe und neben ruhigere Kinder.



Legen Sie den Boden der Spielzeugkisten mit Schaumstoffmatten aus, das reduziert die Lärmbelastung in der Gruppe erheblich.



Wenn Sie im Stuhlkreis eine Geschichte erzählen setzen Sie das betroffene Kind möglichst in Ihre Nähe und schließen Sie bei lauten Umgebungsgeräuschen (z.B. Baustellenlärm) die Fenster.



Klären Sie ab, ob die Eltern, ein Förderverein, die Stadtverwaltung oder andere Institutionen bereit wären, den Kindergarten mit zusätzlichen schalldämmenden Materialien auszustatten. Es eignen sich Akustikdecken, Vorhänge, Sitzecken, Pinnwände aus Kork, textile Wandbehänge, Teppichböden usw. Übrigens schont das auch Ihre Nerven und ihr Hörvermögen! Die durchschnittliche Lärmbelastung in einem Kindergarten liegt bei ca. 70-80 dB.



Vergewissern Sie sich durch Kontrollfragen, ob das Kind die Arbeitsanweisung verstanden hat.



Ermuntern Sie das Kind nachzufragen, wenn es eine Aufgabe nicht verstanden hat.



Vereinbaren Sie ein unauffälliges Handzeichen für Situationen, in denen das Kind Ihre Hilfe benötigt.



Wenn Sie das Kind ansprechen wollen, nennen Sie zuerst seinen Namen, warten Sie, bis das betroffene Kind Blickkontakt mit Ihnen aufgenommen hat und stellen Sie die Aufgabe erst dann. Einige AVWS-Kinder sind auf das zusätzliche Absehen (Mundbild) angewiesen.



Sprechen Sie langsam und deutlich, lieber zwei kurze Sätze wie einen langen verwenden.



Wenn das Kind nicht auf Ihre Ansprache reagiert, versuchen Sie die Aufmerksamkeit des Kindes anderweitig zu bekommen. Bitte gehen Sie nie von hinten an ein AVWS-Kind heran. Häufig liest man den Rat, die Kinder an der Schulter anzutippen. Da ein Kind das schlecht hört den Erzieher im seltensten Fall herankommen hört, wird dies zu einer Schreckreaktion führen. Bitte tippen Sie ein Kind nur wenn es unbedingt nötig ist an, eine leichte Berührung am Unterarm von Vorne ist wesentlich sinnvoller.



Die Kinder achten häufig sehr stark auf die Mimik des Sprechenden. Dadurch kann es zu Fehlinterpretationen kommen. Der Erzieher hat dann eine "negative" Mimik. Spricht er in diesem Augenblick ein schlecht hörendes Kind an, setzt das Kind sie in Beziehung zu seiner Person: "der Erzieher ist böse auf mich". So kann es häufig zu Missverständnissen kommen. Bitte versuchen Sie derartig Missverständnisse aufzuklären.



Nehmen Sie Kontakt zu einer Beratungsstelle für Hörgeschädigte oder zu einer Frühförderstelle der Sprachheilschule auf und lassen Sie sich Tipps für den Umgang mit einem AVWS-Kind geben.



Kinder, die das Gruppengeschehen nicht vollständig mitbekommen werden sich je nach Charaktertyp zurückziehen oder aggressiv reagieren. Bitte nehmen Sie das Kind in dieser Überforderungssituation ernst und gehen mit ihm aus der Gruppe heraus. Nur so hat es die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen.



Wenn sich das Kind während des Turnens umdreht, um mit Ihnen Blickkontakt aufzunehmen, hat es häufig die Anweisung, die Sie gegeben haben, nicht verstanden. Bitte wiederholen Sie die Anweisung noch einmal, achten Sie dabei auf Blickkontakt.



Machen Sie den anderen Kindern klar, dass das betroffene Kind schlechter "hört" und dass es nicht immer sofort reagiert, wenn es in lauten Situationen angesprochen wird.



Bei Kindern mit schweren auditiven Wahrnehmungsstörungen kann es sinnvoll sein, eine FM-Anlage / Hörgeräte zu benutzen.



Für Rückmeldungen und Erfahrungen von Eltern und Pädagogen/Pädagoginnen bin ich sehr dankbar! Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an die Mailadresse: info01@avws.de.

